

Der Gesellschafter.

Amis- und Anzeige-Blatt für den Oberamis-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Seite
aus gesetzl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 f., bei mehrmalig.
je 6 f.

Gratifikations-
Das Plauderhändchen
und
Schwab. Landwirt.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kasslage 1899
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1. A. 20 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Nr. 92.

Nagold, Samstag den 16. Juni

1900.

Amtliches.

Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend den Ankauf von Remonten für das Remonte-Depot Breithülen.

Für das königliche Remonte-Depot Breithülen wird wie im Vorjahre eine Anzahl Remonten auf Märkten im Lande aufgekauft und zwar:

- am 28. Juni in Münsingen,
- 2. Juli in Gorb.
- 3. Juli in Saulgau,
- 4. Juli in Ravensburg,

je vormittags von 8 Uhr ab unter folgenden Bedingungen:

- Die Pferde müssen im Alter von 3 Jahren stehen, gesund, fehlerfrei, von gutem Körper- und Fußbau und auf den Knochen unverbraucht sein, auch derben Fuß haben.
- Ausnahmsweise dürfen auch Pferde, die im Jahre 1898 geboren sind, vorgestellt werden.
- Genaste, Spätheaste, trüchtige Stuten, Schimmel, Falben, Pferde mit häßlichen Abzeichen sind ausgeschlossen.
- Der Ankauf erfolgt in erster Linie von Züchtern und Pferdebesitzern Württembergs. Die Deckseine bezw. die Füllseine sind beizubringen.
- Der Verkäufer haftet für die gesetzlichen Gewährfehler (Reichsgesetzblatt 1899 S. 219).
- Die angekauften Pferde werden sofort gegen bare Bezahlung abgenommen.
- Jedem Pferd ist eine neue starke rindlederene Trense mit starkem Gebiß und eine starke Kopfhalter von Leder oder Hanf mit 2 mindestens 2 Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Stuttgart, den 8. Juni 1900.

Schott v. Schottenstein.

Nagold.

Aushebung der Militärpflichtigen.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft findet am
Donnerstag den 28. Juni

und am

Samstag den 30. Juni

je vormittags von 8 Uhr an auf dem Rathaus in Nagold statt.

Am ersten Tage kommen die Reklamierten, die als dauernd untauglich erklärt, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagenen Militärpflichtigen,

am zweiten Tag die als tauglich bezeichneten Militärpflichtigen zur Vorstellung.

Die Ortsvorsteher erhalten die Weisung, die vor die R. Ober-Ersatzkommission zu beordern den Militärpflichtigen, über welche ihnen besondere Verzeichnisse zukommen werden, mit dem Anfügen vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile an den genannten Tagen je vormittags 7½ Uhr auf dem Rathaus in Nagold zu erscheinen haben. Auch sind die Militärpflichtigen auf die Bestimmungen der Wehrordnung §§ 65 B. 3, 71 B. 7 und 72 B. 3 aufmerksam zu machen, wornach Besuche Militärpflichtiger zur Täuschung gerichtlich bestraft werden, die Entfremdung der R. Ober-Ersatzkommission endgültig sind und jeder in den Grundrissen des Aushebungsbezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungsbezirk zu erscheinen und der Ober-Ersatzkommission etwaige Anträge vorzutragen.

Ferner haben die Ortsvorsteher darauf hinzuwirken, daß die Militärpflichtigen mit reinem, waschenem Körper und reiner Wäsche erscheinen. Diejenigen Militärpflichtigen, welche an Schwerehörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere der Ohren gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung derselben zu ermöglichen.

Rechtliche Fehler der Militärpflichtigen (geistige Beschränktheit, Epilepsie etc.) sind — soweit solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht wurden — vor der Aushebung dem Unterzeichneten anzuzeigen. Bei Schwerehörigen, Nervenleidenden, Stützern, Weißstranken oder Taubstummen verlangt die Ral. Ober-Ersatzkommission Vorlage von ärztlichen Zeugnissen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Familienerhältnisse halber ein Militärpflichtiger niemals zum Train bestimmt wird und daher derartige Gesuche wertlos sind.

Die Eröffnungskundtunden der Vorladung der Militärpflichtigen sind unter Anschluß der Lösungsscheine spätestens bis 24. Juni hierher vorzuliegen.

Militärpflichtige, welche sich anständig verhalten, dürfen nicht von anderen Bezirken hierher zur Aushebung berufen werden, sind vielmehr zu befehlen, daß sie sich am Orte ihres dauernden (nicht bloß vorübergehenden) Aufenthalts zur Stammrolle anzumelden und zur Aushebung zu stellen haben.

Sodann haben die Ortsvorsteher darauf zu achten, daß keine Scheinverzüge vorkommen. Bei denjenigen Militärpflichtigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach Hause begeben, ist sich dabei zu vergewissern, ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, am an der Aushebung teilzunehmen und hernach wieder an ihren früheren Ort zurückzukehren. Es ist daher von jezt an bei jeder Renanmeldung zu berichten, ob nicht ein Scheinverzug des Militärpflichtigen vorliegt.

Von der Beiziehung der Ortsvorsteher zum Aushebungs-Geschäft wird auch heuer abgesehen.

Endlich werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Stammrollen pro 1898, 1899 und 1900 nebst den Geburtslisten und Beilagen zum Zweck der Prüfung durch den Civilorphanen der Ral. Ober-Ersatzkommission zuverlässig bis 24. Juni d. J. an das Ob. Amt einzusenden.

Sollten in neuerer Zeit Strafen gegen Militärpflichtige erkannt worden sein, so wären solche in den Stammrollen nachzutragen und dem Oberamt in besonderem Bericht anzuzeigen.

Nagold, den 14. Juni 1900.

R. Oberamt, Ritter.

Bekanntmachung,

betr. die Säuberung der Obstbäume und Beerenkulturen von Blattläusen und Raupen.

Die Besitzer von Obstbäumen und Beerenkulturen werden hiermit aufgefordert, ihre Obstbäume und Beerenstöcke von den in diesem Jahre so weit massenhaft auftretenden Blattläusen und Raupen ohne Verzug zu reinigen und die Reinigung in angemessenen Zeitabschnitten solange zu wiederholen, als sich diese Insekten auf den Bäumen und Gesträuchen zeigen.

Die Schultheißenämter wollen diese Anordnung in örtlicher Weise bekannt machen, die Baumbesitzer entsprechend befehlen, die Ausführung der Vorschrift überwachen und die Säumnigen zur Verantwortung und eventuell zur Strafe ziehen.

Von den verschiedenen Bekämpfungsmitteln wird insbesondere das Bespritzen der Bäume und Sträucher mit Kupferkalkbrühe oder das Besprühen mit Kupferzuckeralkalipulver empfohlen.

Nagold, den 14. Juni 1900.

R. Oberamt, Ritter.

Württembergischer Landtag.

(190. Sitzung.)

Stuttgart, 15. Juni. Präsl. Bayer eröffnet die Sitzung um 9½ Uhr. Am Ministerisch: Ministerpräsl. v. Mittnacht und Staatsrat v. Balz. Präsl. Bayer machte vor Eintritt in die Tagesordnung bekannt, daß der Min. Präsl. die Abg. zu gemeinsamer Besichtigung der Strecke Friedrichshafen-Wein auf kommenden Dienstag, den 19. Juni eingeladen habe. Sodann wurde über vier Petitionen der Bahn-, Stations- und Weichenwärter, Streckenwärter und Stationsdiener, der Bahnhofsbesitzer in Stuttgart, der Lokomotivführer und der Zugführer verhandelt, über welche die Präsl. Dr. Rieme referierte. Die Kommission hat „Erwägung im Sinn einer Berücksichtigung“ beantragt. Ministerpräsl. v. Mittnacht stellte sich zu den Eingaben sehr wohlwollend und kündete an, daß ein wohl-durchdachter Plan eines systematischen, durchgreifenden Aufbesserungs-sämlicher Kategorien bereits im Finanzministerium liege. Sämtliche Redner — es waren ihrer 17 — waren sich darüber einig, daß die Eingaben berechtigt seien. Als erster unter ihnen führte der Abg. Gunter-Lübbers aus, daß die vorliegenden Petitionen gewiß volle Beachtung verdienen und daß sich niemand im Hause der Ansicht werde verhehlen können, daß der Dienst, der von diesen Angehörten verlangt wird, ein sehr anstrengender und verantwortungsvoller ist. Ein kleines Versehen konnte das größte Unglück nach sich ziehen. Dieser Dienst erfordert gewissenhafte, pflichtgetreue und zuverlässige Männer, welche ihres Amtes mit Freude walten sollen. Um diese Berufsbegeisterung zu erhöhen, sei darum auch nötig, daß diese Angehörten entsprechend belohnt werden. Ihre Bitte um Berücksichtigung sei gewiß nicht unbillig, zumal auch in den Nachbarstaaten bessere Entlohnungen gereicht werden. Die erfreulicherweise sich heigenden Entlohnungen unserer Verlehrsanstalten werden es dem Verkehrsministerium nicht schwer machen, die am 15. April 1899 gemachten und auch heute hier wiederholte Zusage recht bald einzulösen. Bei dieser Gelegenheit wurde wohl auch die Bitte der Bahn-, Stations-, Weichen- und Streckenwärter, daß sie schon nach 15-16 Jahren (statt nach 21 Jahren) in den Höchstgehalt eintreten, ihre Entlohnung finden. Darnach beantragte Abg. Hausmann-Balingen Berücksichtigung und lud Rieme das Haus ein, für den Antrag Hausmann zu stimmen, der denn auch mit überwiegender Majorität angenommen wurde. Eine Petition der Postbedienten wurde zur Erwägung übergeben. Außer Rieme des Vorsitzenden Berichterstatters Schab von Mittelbiberach referierte Abg. Membold über den Entwurf betr. den Wassergebrauch der Landjäger und der Grenzaußwäher. Der Entwurf war der Initiative des Hauses entsprungen und Kammer und Regierung hatten einmütig zusammengezwirgt um ihn zustandezubringen. Es gab denn auch in der Hauptsache eine kurze Debatte der Juristen, und die Kommissionstabelle wurden mit anwesentlichen Veränderungen angenommen. Die Schlußabstimmung wurde auf die nächste, am Freitag nachmittags 1/4 Uhr stattfindende Sitzung vertagt. Ferner steht für die nächste Sitzung auf der Tagesordnung die Aufhebung der Wahl des Abg. Dieber und verschiedene Petitionen. — Schluß 1/2 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 15. Juni.

P. Theater. Die Aufführung von Comtesse Sackel zum Benefiz von Frln. Betty Schmayr (Comtesse Sackel) und Frn. Karl Müller (v. Rittersteig, Badekommissär) brachte eine willkommene Unterbrechung derjenigen Stücke, die wenig Handlung haben, sondern ein drohendes Gewirr von originellen Mißverständnissen, Verwechslungen und Ueberraschungen x. bilden. Man erkennt den Verfasser so vieler übermächtiger Possen in diesem von seiner und lebens-würdiger Komik durchwehten Stück kaum wieder. Die Handlung ist kurz geschildert: Die Bäderstadt Karlsbad (Böhmen) hat im Jahre 1818 den Besuch des Dichtersfürsten Goethe bekommen, auch sonst ist die Badegesellschaft eine außerleser. Der l. f. Hofrat v. Rittersteig und seine Frau Clementine haben mit Unterstützung ihres Vaters dem Badekommissär Leopold v. Rittersteig (Fr. Karl Müller) vollauf zu thun um allen Anforderungen der Saison gerecht zu werden. Das hindert aber den letzteren nicht sich in seine Cousine Gili, Tochter des Hofrats, zu verlieben. Unter den Kurgästen befindet sich Gräfin Hermance Trachau, eine nicht mehr ganz junge, doch begaubernde Erscheinung; eingetroffen ist neben der russische Offizier Horst von Neuhoff, Adjutant und Neffe des Generals Samwatschew, für den er Quartier macht. Dieser schreibende Reiteroffizier Horst von Neuhoff sucht hier das Eldorado für seine galanten Abenteuer und nimmt gleich Gili, des Hofrats Tochter, an sich, indem er den bekannten Trick mit dem verlorenen Taschentüchlein anwendet; es gelingt ihm aber weder bei ihr, noch bei der Gräfin Trachau; er wird entlarvt als Don Juan, findet aber, nachdem sein Kriegskamerad Leopold von Rittersteig seine angebotene Gili, getrieben durch Eifersucht, verloren hat, Gegenliebe bei der Gräfin Trachau, an deren Nützlichkeit alle seine Galanterien scheitern und sich in heiße Liebe verwandeln. Das Stück endet, wie allemal, damit, daß sich die Paare, hier zwei, kriegen. Das Stück ist zugleich hochinteressant als Kostümstück; wir können gleich hier anfügen, daß es der Direktion gelungen ist, uns durch die verwendeten Kostüme ein treffliches Theaterbild jener Zeit zu liefern. Mit Genugthuung läßt das Stück den Zuschauer merken, daß es auch damals Lafaien-naturen gab, die ihre Meinung in einem Moment wechseln konnten, wovon der l. f. Hofrat v. Rittersteig (Fr. Karl Schmayr) eine drastische Probe lieferte; Herr Schmayr charakterisierte vortrefflich die servile, lafaienhafte, wankelmütige Natur eines österreichischen l. f. Hofrats, der zudem unter dem Pantoffel steht, aber ein gemütlicher Mensch ist, der es allen recht machen will und deshalb nie weiß, wie er sich „drehen oder wenden“ soll. Die beste Leistung des Abends bot Fräulein Betty Schmayr (Gräfin Hermance Trachau). Sie wußte die vornehme Wienerin, bei der die angeborene Natürlichkeit und Gemüthlichkeit jede Prädikate abschließt, die mit unmaßhaltlicher Nonchalance eine befruchtende Grazie verbindet, im gegebenen Falle aber auch eine imponierende Würde und Ueberlegenheit annimmt, an der die feingespinnnen Eroberungspläne des ebenso galanten als unwillkürlichen Kapalliers von Neuhoff zu scheitern werden, mit seiner Charakteristik zu geben. Sie ist eine vortreffliche Schauspielerin, die sich die Sympathie des Zuschauers im Handumdrehen erobert. Eine prächtige Leistung war auch die des Frn. H. Pfeiffer als Horst v. Neuhoff, er bot den echten Galanthein von tollerloser Taille und Kühle, von herzgewinnender aber auch herzbrechender Schneidigkeit; nur wollte es uns da und dort erscheinen, als hätte Herr Pfeiffer noch mehr Verze entfallen dürfen. Recht wahr gab Fräulein Bertha Trautmann (Gili) die Rolle, sie sah allerliebste aus in ihrem Kostüm, nur erschien sie uns etwas zu blaß für ein junges, frisches Mädchen. Herr Karl Müller (Leopold von Rittersteig, Badekommissär) trat etwas gar zu bescheiden und besangenen auf für einen früheren Reiteroffizier, doch traf er die dankbare und servile Art eines durch Proiektion zu Stellung gekommenen, armen Adligen nicht abel. Mit entschuldigter Treue gab Fr. Anna Trautmann (Clementine, des Hofrats Frau) den Hausdrachen in seiner ganzen Fürchterlichkeit wieder und Herr Richard Herrmann (General Samwatschew) wußte die Galanterie eines alten Militärs, zudem eines russischen, die etwas bärenartiges hat, mit seiner Komik darzustellen. (Man merkte ihm übrigens an, daß er lieber einen jungen Bonivant spielt). Fräulein Lina Schmayr als Kammerjungfer Rosa, Herr R. Dusch als Bengel und Herr Hans Neu als Baumann ergänzten in ihren Rollen das gute Ensemble. —

Für die am kommenden Montag stattfindende Handwerkskammerwahl wurden von Wahlberechtigten folgender Stimmzettel für die Neuwahl der Mitglieder der Handels-



Kammer Calw am 18. Juni 1900 vereinbart: 1. Com-
m. Karl, Kommerzienrat in Höfen. 2. Kempfenau,
Firma, Fabrikant in Höfen. 3. Koch, Albert, Fabrikant in
Rohrdorf. 4. Müller, Eugen, Fabrikant in Freudenstadt.
5. Schmidt, Ferdinand, Kommerzienrat in Neuenbürg. 6.
Staelin, Eugen, Fabrikant in Calw. 7. Stöffer, Julius,
Fabrikant in Herrenberg. 8. Wagner, Otto, Fabrikant in
Calw. 9. Jöpprich, Emil, Kommerzienrat in Calw. —
Wahlberechtigt sind nach Art. 4 des Gesetzes vom 30. Juli
1899:

1) diejenigen natürlichen und juristischen Personen, welche als
Inhaber einer Firma in einem der für den Bezirk der Handels-
kammer geführten Handelsregister eingetragen sind;

2) diejenigen Gesellschaften und Genossenschaften, welche in
einem der Handels- oder Genossenschaftsregister des Kammerbezirks
eingetragen sind;

3) die Inhaber von im Handelskammerbezirk belegenen Be-
triebshäusern und Verkaufsstellen, welche zu einem außerhalb dieses
Bezirks bestehenden, im Handelsregister eingetragenen Unternehmen
gehören, auch wenn die Betriebshäuser oder Verkaufsstellen nicht
im Handelsregister eingetragen sind, sofern der in denselben aus-
geübte Gewerbebetrieb über den Umfang des Kammerbezirks
hinausgeht.

Unabhängig von einer Veranlagung zur Gewerbesteuer sind
wahlberechtigt und beitragspflichtig die in einem Handelsregister
des Kammerbezirks eingetragenen Gewerbebetriebe des Staats,
sowie diejenigen Versch.- und Kreditvereine, deren Betriebskapital
die Höhe von 50000 M. erreicht.

Bei den mit einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb
verbundenen Nebengewerben, sowie bei den landwirtschaftlichen
und Gärtnereibetrieben ist jedoch das Recht zur Teilnahme
an der Wahl auch dadurch bedingt, daß sie ihre Zulassung bean-
tragen.

Artikel 5 lautet:

Das Wahlrecht wird persönlich ausgeübt. Eine Vertretung
findet statt:

1) für Personen, welche unter Vormundschaft stehen, durch
einen im Handelsregister eingetragenen Protokollanten;

2) für eine Aktiengesellschaft durch ein im Handelsregister ein-
getragenes Vorstandsmitglied;

3) für eine Genossenschaft durch ein im Genossenschaftsregister
eingetragenes Vorstandsmitglied;

4) für eine offene Handelsgesellschaft, eine Kommanditge-
sellschaft oder eine Kommanditgesellschaft auf Aktien durch einen der
im Handelsregister eingetragenen, persönlich haftenden Gesellschafter;

5) für Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Sinne des
Reichsgesetzes vom 20. April 1892 (Reichsgesetzblatt S. 477) durch
einen Geschäftsführer;

6) für Gewerbebetriebe des Staats oder der Kommunalverbände
durch den von der zuständigen Behörde ermächtigten Vertreter.

Die Vertretung kann von dem Wahlberechtigten Art. 4 Abs.
1 Ziff. 1, Art. 5 Abs. 1 Ziff. 2, 4, 5 und 6) auch einem im Handels-
register eingetragenen Protokollanten und in den Fällen des vorstehen-
den Abs. 1 Ziff. 2, 3 und 4 auch einem sonstigen Beamten der
Gesellschaft oder Genossenschaft durch schriftliche Vollmacht über-
tragen werden.

Art. 7 und 8 ist heranzuziehen:

Zu Mitgliedern der Handelskammer wählbar sind männliche
Personen, welche die Wahlberechtigung besitzen, das 25. Lebens-
jahr zurückgelegt haben und nach den Bestimmungen der Art. 4 und
5 Abs. 1 einwohnen:

1) zur Ausübung des Wahlrechts berechtigt sind aber
2) früher berechtigt waren, aber ihre das Wahlrecht begrün-
dende Tätigkeit oder Stellung aufgegeben haben.

Niemand kann gleichzeitig Mitglied mehrerer Handelskammern sein.
Mehrere Gesellschaften einer und derselben Firma oder der Wi-
tiengesellschaften oder Genossenschaften mehrere Vorstandsmitglieder
oder mehrere Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter
Haftung dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder derselben Handelskam-
mer sein.

— t. Warth, 14. Juni. Wie hoch die Mitglieder der
Kirchengemeinde Warth—Ebershardt ihre Seelsorge-
schützen und zu ehren sich bemühen, davon zeugen der würdige
Abschied für H. Pfarrerverweser Lauffer und der Witwe des
† Pf. Ströde, sowie der schöne Empfang, der dem neuen
Geistlichen, H. Pfarrer Riedinger, bereitet wurde. Zu der
Abschiedsfeier des H. Pfarrverweser Lauffer am Dienstag Abend
im „Dirsch“ hatten sich viele Bewohner von hier u. Ebershardt
eingefunden. Im Namen der Warther Gemeinde widmete
H. Schall, Wittschelen dem scheidenden Geistlichen warme
Worte, seine Pflichterfüllung und Liebe zu den Gemeindegemeinen
wie auch besonders gegen die Schule und den Lehrer in ge-
bührender Weise würdiger d. Sodann gedachte der Redner
im zweiten Teil seiner Ausführungen der gleichfalls mit ihrem
Neffen scheidenden Frau Pf. Ströde, ihr herzlichsten Dank
sagend für alles Gute, was sie sowohl im Verein mit ihrem
Gemahl als allein an den Kranken und dürftigen Bewohnern
der hies. Gemeinde gethan habe; dafür werde man ihr u.

ihrem verstorbenen Gatten, sowie ihrem Neffen H. Pfarrerw.
Lauffer ein ehrendes Andenken bewahren. Namens der Ge-
meinde Ebershardt sprach H. Schall, Dommer u. betonte,
wie der scheidende Geistliche besonders als Krankenbesucher
und Tröster den Dank der dortigen Gemeinde verdient habe.
Die Beziehungen desselben als Vorgänger zum Lehrer seien
stets die besten gewesen, für die Schule habe er viel gethan.
Redner würdigte ebenfalls rühmend die Samariterdienstfr.,
welche Frau Pf. Ströde so vielen Kranken und Dürftigen der
Gemeinde Ebershardt geleistet habe. H. Lauffer selbst gedachte
in anerkennenden Worten der Liebe, die er in der hies. u. in
der Filialgemeinde erfahren durfte. Er werde jederzeit die Be-
wohner beider Gemeinden in gutem Andenken behalten. Män-
nerchöre und gemischte Chöre trugen zur Verschönerung der
Abschiedsfeier bei. — In gleich würdiger Weise vollzog sich
der Empfang, der dem neuen Seelsorger, H. Pfarrer Rie-
dinger, gestern bereitet wurde. Die Kollegen und die Lehrer
beider Gemeinden begaben sich nach Ebershardt auf den Bahnhof,
um den aus Wildenstein O.K. Crailsheim kommenden neuen
Prediger abzuholen. 8 Gefährte gaben demselben das Geleite
nach Ebershardt, wo die Kinder mit Malen versehen sich
aufgestellt hatten. Die Schüler sangen dann Lied 282 B. 3.
Lehrer Dommer bewillkommnete den neuen Geistlichen und
hob hervor, daß die Gemeinde Ebershardt kirchlich gefant
sei u. stets ihren Geistlichen mit Liebe u. Verehrung entgegen-
kommen. Möge die Wirksamkeit des neuen Seelsorgers eine
gesegnete sein. Derauf sangen die Kinder einen weiteren
Vers. Ein Knabe und ein Mädchen sagten passende Gedichte
her, und lehrere übergab H. Pf. Riedinger einen Blumen-
strauß. Der Begünstigte dankte für den schönen Empfang und
die aufrichtigen Glückwünsche und richtete herzliche Worte
an die in großer Zahl anwesenden Gemeindeglieder, be-
sonders auch an die Kinder. Der Schülerchor: „Mit dem
Herrn sang alles an!“ beschloß die Begrüßung in Ebershardt.
In Warth sang der Kirchenchor zum Empfang: „Lobe den
Herrn, den mächtigen König der Ehren.“ Derauf bewill-
kommnete Lehrer Wittschelen im Auftrag der Gemeindeg-
emeinen den neuen Geistlichen und hob hervor, daß ihm
dieselben Liebe und Vertrauen entgegenbrachten. Schlich-
tendankte H. Pf. Riedinger für den schönen Empfang
seitens der beiden Gemeinden. Mit frohen Hoffnungen sei
er auf den Schwarzwald gekommen, und die freundliche Be-
grüßung habe auf ihn den besten Eindruck gemacht; er wünsche
nur, daß seine Tätigkeit vom Segen Gottes begleitet sein
möge. Ein Schulumädchen überreichte ihm nun mit einem
poetischen Gruß einen Blumenstrauß. Zum Schluß ver-
sammelten sich die Kollegen von hier und Ebershardt im
Dirsch, wo der Männergesangsverein noch manche ansprechende
Weise erklingen ließ.

Calw, 14. Juni. (Korr.) Unsere Stadtverwaltung
läßt gegenwärtig größere Bantzen ausführen. Die Um-
wandlung des bisherigen Delgaswerkes in ein Stinkgas-
gaswerk mit einem Aufwand von 110 000 M. ist in Angriff
genommen und in einigen Monaten vollendet. Die Korrek-
tion der Alburger Staige mit einem Aufwand von 108 000 M.
folgt sofort. Gestern haben die bürgerl. Kollegien eine wieder-
holte Erweiterung des Wasserwerks beschlossen. Das Bischoffs-
brunnen in der Bischoffstraße, ein ausgezeichnetes Quellwasser,
wird durch Pumpwerk, das von einem 6pferdigen Gasmotor
getrieben wird, in die bestehende Leitung gebracht. Die
Ausführung wurde der Firma Rötting in Hannover über-
tragen. Die Kosten belaufen sich auf 12 000 M.

Zablingen, 18. Juni. Tagesordnung für die Schwur-
gerichtsitzungen des II. Quartals: Montag den 19. Juni, vor-
mittags 9 Uhr: Strafsache gegen den 20 Jahre alten Bahndarbeiter
Dominicus Pichione aus Bissoll. Spovins Aquila, wegen Ver-
brechen des Meineids; Dienstag, den 20. Juni, vormittags 9 Uhr:
Strafsache gegen 1. den 21 Jahre alten Bäckergehilfen Heinrich
Koller von Nappingen, O.K. Herrenberg, wegen Verbrechen des
Meineids, 2. den 20 Jahre alten Kochmachers Jobst. Postmeyer
von da und 3. den 19 Jahre alten Zimmermann Christian Walz
von da wegen eines Verbrechens der gemeinschaftlichen Anstiftung
zum Meineid; Mittwoch, den 21. Juni und die drei folgenden Tage,
je vormittags 9 Uhr: Strafsache gegen die 33 Jahre alte Frau
Maria geb. Hoffmann, veru. Hans, jetzt geschiedene Wuchmann
von Weiskellen bei Bergabern in der Pfalz, früher wohnhaft in
Ebershardt, O.K. Calw, wegen Gattenmordes. Nachtrag vorbehalten.

Murrhardt, 14. Juni. (Korr.) Die Wasserverfor-
gung unserer Stadt, mit welcher schon im Vorjahr begonnen

wurde, ist nun zum großen Teil fertig gestellt. Die ge-
samte Anlage einschließlich der Hausleitung dürfte noch
2 Monate beanspruchen.

Ellwangen, 14. Juni. (Korr.) Gestern Abend um
7 Uhr ging hier ein furchtbares Hagelwetter nieder.
Der Hagel fiel in Größe von Taubenieren 5 Minuten lang
so dicht, daß in den betrockneten Gärten Feld- und Garten-
früchte zum größten Teil vernichtet sind. In der Stadt sind
ziemlich viele Fensterscheiben zertrümmert. Man erinnert
sich hier schon lange nicht mehr eines solchen furchtbaren
Hagelwetters.

Hamburg, 13. Juni. Der Kaiser richtete an die Dire-
ktion der Hamburg-Amerika-Linie auf den telegraphischen
Wunsch zur Annahme der Flottenvorlage folgende An-
wort: „Ich danke Ihnen für Ihr Telegramm. Ich that
Mein Bestes und bin dankbar und hoch erfreut, zum Ziele
gelangt zu sein. Der treuen und unermüdeten Hilfe aller
Meiner Mitarbeiter lasse ich dabei in Dankbarkeit alle An-
erkennung widerfahren. Nun aber weiter, daß unsere
Flotte auch bald wirklich achtungsgebietend auf dem Meere
erscheinen kann, um als Kräftegewächs in Meiner Hand der
Welt den Frieden zu bewahren! Wilhelm, I. R.“

Ausland.

Tientsin, 14. Juni. Die aus den Truppen der
fremden Mächte bestehende Expedition befindet sich in Long-
fang, haben Weg von Peking und bleibt jetzt dort.

London, 14. Juni. Daily Telegraph meldet aus
Shanghai von gestern: Die chinesischen Truppen befinden
sich außerhalb Peking. Sie haben die Geschütze auf die
englische und amerikanische Gesandtschaft gerichtet.

Yokohama, 14. Juni. Die japanische regierungs-
streunliche Presse schreibt: Japan allein könne den Auf-
stand in China unterdrücken, müsse aber erst das Vertrauen
der Mächte gewinnen, indem es eine Handlung vermeide,
die Verdacht erwecken könne.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Laingsnek, 14. Juni. General Buller zog durch
Charlestown und traf heute früh in Volkskrust (Transvaal-
gebiet) ein. Er lagert jetzt in der Nähe von Laingsnek.
Der Tunnel ist nicht ernstlich beschädigt. Die Ingenieure
hoffen, den Zug schon am Sonntag durchzubringen.

London, 14. Juni. Daily Express meldet aus
Lourenço Marques vom 13. ds.: In der Nähe von
Gerstenfabriken und Donkerfod fanden Rindvieh statt. Die
englische Flotte hatte eine Länge von 25 engl. Meilen. Die
Engländer wurden zurückgeschlagen. Das Kommando
von Ermelo that sich dabei besonders hervor. Die bieder-
seitigen Verluste sind noch nicht bekannt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 18. Juni. Der heutige Viehmarkt war ziemlich stark
besetzt. Es waren zugebracht 408 St. Rindvieh, 15 Pferde, 38
Körbe Milchschweine und 102 St. Kühe. Der Handel in Rindvieh
war nicht besonders belebt. Die Aufsicht auf die heutige Futtermittel-
liefern machten vom Kauf absehen. Auf dem Schweinemarkt lösten
Milchschweine 16—18 M. und Kühe 30—70 M. pro Paar.

Berzelnis der Märkte in der Umgegend.
Vom 18.—23. Juni 1900.
Ehhausen: 19. Krämer- und Viehmarkt.

Auswärtige Verstorbene.
Georg Bernhardt, Kupferschmied, 54 J. a., Freudenstadt. —
Christian James aus Sie. Georg. Stuttgart. — Eugenie Pfeiffer,
Gansst. — J. Georg Metzger, Schullehrer, 69 J. a., Wünnigen.

Seidenstoffe
MICHELS & Cie
BERLIN
Leipzigstr. 41.
Küche
Markgrafstr.

Dieu „Das Blaueflüßchen“ Nr. 24.
Druck und Verlag der G. W. Patterschen Buchhandlung (Ehrl.
Paters) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Gant.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Verkauf einer Feilenhauerei
u. Schleiferei-Einrichtung.**

Der Gerichtsvollzieher verkauft
Samstag den 16. ds. Mts., vorm. 10 Uhr

eine Schleifereianrichtung, bestehend aus 1 großen Wendelschleimer
Schleifstein mit Metallnetz, 2 Klampen, 2 Rattern, 2 Scheiben
1 Riemenleiter, 1 Schleifsteinstuhl, 1 Borgleg, 4 Transmissionsriemen,
1 Schleifstein st. S. Fell und Käbel, eine Menge von flachen Bor- und
Schlichtsteinen, Schwertfeilen, halbrunde Bor- und Schlichtfeilen, spitz-
flache Borfeilen, Circularsägezägen, Cylinderschleifen, vieredrige Borfeilen,
halbrunde Cabi-nettspeise, Querspeise, Schusterspeise, Schusterschiffel,
63 Kilo Aufschußfeilen, 1 Schmirgelblock mit fliegendem Stod, 1 Feld-
schmiede st. Rohr, 4 Gamsbock, 1 Schraubstock, einige Hägelampfen,
einen großen Vorrat von alt Eisen nebst versch. anderem Handwerkszeug.

Sodann Fahrnis:

3 Gefellenbetten, 1 Bett mit polierter Bettlade, 2 Kleiderkästen, 1
Weißenglasen, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Tisch mit Schublade, 1
Sofa, 1 Strahlenwaage st. Gewicht, 1 Wanduhr, 1 viered. Hand-
latter, versch. Koch- und Wandgeschirre nebst allerlei Hausrat
gegen sofortige Bezahlung und werden Liebhaber hiezu eingeladen.
Zusammenkunft beim Schiff.

Rein Rüstung
ist nötig, wenn man die Lustkugeln
denkt, was jedermann fast kosten-
los im Juni und Juli so thun kann,
daß man ohne die bekannten Dünge
die höchsten Erträge erzielt. An-
leitung mit Zeugnissen aus nah und
fern gibt geg. 2 M. Nachs. fro-
zeige i. Beweis auch mein Feld.
Wolff, Walz, Nagold.

**Den Hen- und
Ohnd-Ertrag**

meiner Wiese im Hammeltain mit
26 a 77 qm, sowie der Wiese auf
Kewiese 28 a 21 qm, verpachtet
nächsten Samstag Abend 7 Uhr;
auch kann ein Verkauf dieser Grund-
stücke abgeschlossen werden.
Zusammenkunft bei der Sägmühle
von Gottlieb Benz.
Ph. Krauß, Witwe.

**Verkauf von aufbereitetem
Nadelstammholz**

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission)

aus Stadtwald Priemen Abt. 12, Schnakenloch und Scheidholz:

522 Stück tann. Lang- und Edg Holz
mit 526,99 Fm.

aus Hagwald Abt. 2, vorderer Hagwald und
Scheidholz:

1067 St. tann. Langholz mit 302,89 Fm.

Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in
Prozenten der Revierepreise sind schriftlich und verschlossen mit der Auf-
schrift „Gebot auf das Stammholz aus Stadtwaldungen“ bis spätestens

Samstag den 23. Juni ds. Js. nachm. 3 Uhr

bei dem Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die
Eröffnung stattfindet, welcher die Submittanten anwohnen können.

Verkaufbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadt-
försterei bezogen werden.

Den 14. Juni 1900.
**Stadtschultheißenamt:
Weller.**



Oberschwandorf, Gerichtsbz. Nagold.

Grundstücks-Verkauf.

Die Erben der **Johannes Walz**, Zeugmachers Witwe, in Oberschwandorf bringen am

Dienstag, 19. ds. Mts., vorm. 9 Uhr

auf dem Rathaus in Oberschwandorf im öffentlichen Auktions zum Verkauf:

*/1 an Gebäude Nr. 9

1 a 70 qm Wohnhaus

ganz

30 qm Hofraum mitten im Dorf,

Anschlag 300 M

P.-Nr. 1662/1 13 a 73 qm Acker auf Bergach

460 M

913/2 14 a 07 qm Acker im oberen Esch

250 M

1826/1 u. 2 17 a 74 qm Wiese in Stegmiesen

600 M

Gesamtanschlag 1610 M

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Nagold, 12. Juni 1900.

Gerichtsnotar:

Saupp.

E b h a u s e n.

Die Landwirte des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß der



Jahrmarkt

in diesem Jahr am

Dienstag den 19. Juni 1900

stattfindet, weil der Johannisfeiertag auf den Sonntag fällt.

Den 14. Juni 1900.

Schultheißenamt:

Dengler.

N a g o l d.

Landwirte und Geflügelhalter

der Umgegend werden ersucht, die neuerrichtete

Eierverkaufsstelle

des Geflügelvereins Nagold, welche **Herrn Kaufmann Keller** übernommen hat, mit garantiert frischer Ware zu besorgen. **Mindestgewicht 1 Ei: 50 g.**

Da durch diese Einrichtung unter Einhaltung der bestehenden Vorschriften den Lieferanten bedeutend höhere Einnahmen verbürgt werden können, so erwartet man eine allseitige rege Beteiligung und ist sofortige Lieferung von frischen Eiern erwünscht.

Der Geflügelvereinsvorstand.

N a g o l d.

Großes Lager von Ia. Asphalt-Pappen

(in verschiedenen Stärken)

zum Isolieren, Abdecken etc. etc.

empfehlen zu billigsten Preisen

Bentler & Drescher, Baugeschäft.

Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch volle Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einwirkung meiner

Rösterei nach neuestem System.

Sicherheits-Röster mit Sicherheits-Regulator für stets gleich ausgezeichnete Röstung und vollste Entwicklung des Aromas.
Kaffee-Kühlapparat zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.

Ein Versuch wird überzeugen.

Chr. Schwarz.

Unübertroffen, von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk

welcher aus in- und ausländischen Früchten bereitet wird und nicht mit Kunstmoß zu verwechseln ist.

Etter's Haustrunk ist gesünder, erfrischender u. wohlschmeckender als jeder andere Haustrunk und zeichnet sich ganz besonders durch folgende Vorzüge aus:

1. Mühelose Zubereitung (man mischt d. Fruchtlast nur mit Wasser).
2. Glanzvolle Farbe,
oder angemessen zu M. 4.75 für 5 Liter



3. Größte Haltbarkeit,
4. Durststill. Wirkung,
5. Besserwerden durch Alter,
6. Größte Billigkeit.
Preis ca. 6-8 M p. Str.

Etter's Fruchtlast bezieht man in Packungen, anreichend für ca. 50 75 100 125 150 Str. zu 4, 6, 8, 10, 12 M.

Hch. Gauss, Conditör, Nagold.

oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter, Fruchtlastfabrik, Sigmaringen, Hohenzollern.**

N a g o l d.

!Verlobungsringe!

Granatmuster

u. Schloss

in sehr großer Auswahl empfiehlt

G. Kläger,

Uhrmacher.

N a g o l d.

Hengabeln, Schüttelgabeln,

Dunggabeln,

Senfen,

Wegsteine

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Gottlob Schmid.

N a g o l d.

Strohütte

für Herren und Knaben empfiehlt zu billigsten Preisen

Hermann Knodel.

Asphalt-Röhren,

freistehende

Abortsitze,

Pissoirschalen,

Asphaltbeläge,

Holzplaster etc.

empfehlen

Wirt, Theer- und Asphaltgeschäft

Wilh. Volz, Feuerbach.

Empfehle eine Partie Ia. reifen, vollsetten

Limburger-Käse

(keine Secunda-Ware)

pr. Pfd. 35 M bei Laibchen, kleine Rosten mit ca. 40 Pfd. entsprechend billiger.

Nagold. Hch. Lang.

Stollwerck'sche

Brust-

Bonbons

selt über 50 Jahren erprobt zur Linderung von

Husten u. Heiserkeit.

N a g o l d.

Gutgebrannte

Maschinen-

Dachplatten

sind vorrätig bei

Bentler & Drescher,

Baugeschäft.

Das rühmlichst bekannte, große

Bettfedern-Lager

Harry Unus in Altona

u. **Hamburg**

versendet gegen Nachnahme in garantierter tadelloser Ausführung:

Gute neue Bettfedern 80, 90 u. 100 - 1/2 Pfd.;

Sehr gute alte Sorten f. 1 M u. 1.25 M;

Beste Qualität (besond. empfehl.) nur 1.00 M;

Prima Halbdaunen nur 2 M u. 3 M; Prima Daunen nur 2.50 M u. 3 M; Pfd.;

Große gute Betten (Unterbett, Decke u. 2 Kissen) für 15, 20, 25 u. 30 M.

Umtausch bereitwillig. - Agenten überall gesucht. Hoteliers und Händler Extrapreise.

Visitenkarten fertigt **G. W. Zaiser.**

E b h a u s e n, den 14. Juni 1900.

Trauer-Anzeige.



Verwandten und Bekannten geben wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Ottmar,

Schuhmacher, sen.,

heute Vormittag 9 Uhr im Alter von 83 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung: Samstag Mittag um 1 Uhr. Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johannes Ottmar.

N a g o l d.

Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem verehrl. Publikum von Nagold und Umgebung sein reichhaltiges Lager in

roten und weißen Landweinen

(verschiedener Jahrgänge)

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Auch empfiehlt sich derselbe in

allen Arten Küfereiarbeiten

und macht auf sein Lager in runden und ovalen Fässern

aufmerksam. Gütigen Aufträgen steht unter Zusicherung prompter Bedienung entgegen

Eugen Schneider,

Küferei und Weinhandlung; **J. A. Koch's** Nachfolger.

NB. Verkauf in Wein- u. Mosteffig.

N a g o l d.

Damen-Sonnenschirme

werden wegen vorgerückter Saison um damit zu räumen verkauft

farbige und weiße mit 15% Abschlag
schwarze neueste Muster mit 10% Abschlag

bei **Jakob Luz.**

NB. Einige Herren- und Damen-Sonnenschirme von früherer Saison werden von M. 1.50 an abgesetzt.

Bodenöl „Recentinol“

geruchlos und staubverhindernd ist unübertroffen!

Damit gedölte Fußböden können sofort wieder begangen werden.

Preis per 1/2 Liter Mk. 1.-

aus der Farben- und Lackfabrik von **Finster & Meisner, München X.**

Niederlage: bei **Fr. Schmid, Nagold.**

R. WOLF

Magdeburg-Suckau.

Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen

für **Industrie und Landwirtschaft.**

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: **Herm. Muff,**

Ingenieur, Cannstatt-Stuttgart, Königstr. 87 II.



